

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Lage des Stoßtrupps war bitter. Hinter sich die feindliche Grabenbesatzung, rechts und links seitlich zwei tiefe Teiche und vor sich das Hindernis mit einem vielfach überlegenen Gegner. Der berühmte Stoßtrupp Zansmeier saß in einer regelrechten Falle. Aber das Wort „Ergeben“ kannte weder der Führer noch irgendein Mann des Stoßtrupps. Die Aufforderung des französischen Offiziers beantwortete Zansmeier sofort mit dem Kommando: „Feuer!“, und schon flatterte die erste Handgranatensalve zum Gegner hinüber. Geschrei und klägliche Rufe bewiesen, daß die Salve gefessen hatte.

Im nächsten Augenblick aber schon setzte der Feind entschlossen zum Angriff an. Ein mörderischer Nahkampf entbrannte. Einer gegen vier ... aber es waren nicht umsonst die elf Besten vom Stoßtrupp Zansmeier, die hier fochten. Uffz. Zeilinghoff schießt auf fünf Schritt einen heranspringenden Gegner über den Haufen, bei einem zweiten kommt er nicht mehr zum Laden. Er schmettert ihn mit einem Kolbenschlag zu Boden. Gefr. Schlüter, der sich in dieser Nacht die Unteroffizierstreifen holt, streckt gleichfalls durch Nahschuß einen Gegner ins Gras, einen zweiten macht er mit blanker Waffe nieder. Aber auch von den tapferen Stoßtrupplern sinkt unter dem Anprall der Übermacht einer nach dem anderen zu Boden. So fällt der vielfach erprobte Gefr. Stellbrink unter französischen Bajonetten, der alte Patrouillengänger Ldst. Nürnbergger durch Volltreffer einer Handgranate.

Offz. Stellv. Zansmeier hat sich in dem Getümmel bis auf eine Handgranate verschossen. Er hat vor sich Luft bekommen, hat sich einen Augenblick lang ins Gras geworfen und beobachtet scharf nach rechts, als er sich plötzlich von links rückwärts angefallen sieht. Noch ehe er aufspringen kann, ist er von mehreren Franzosen mit aufgepflanztem Seitengewehr umzingelt, ein Offizier springt auf ihn zu, setzt ihm den Revolver an die Stirn und ruft ihm zu: „Hände hoch!“ —

Es ist eine hoffnungslose Lage. Aber in diesem Augenblick ist Zansmeier zum Äußersten entschlossen. Lebendig sollen sie ihn nicht haben. Blitzschnell reißt er im Dunkel die Zündschnur seiner letzten Handgranate ab, erhebt sich und reicht sie dem